

17.07.2010 Dublin Irland

Lied Nr. 60 (engl. Gesangbuch):

Gebet:

... Lieber Gott, lieber himmlischer Vater, wir kommen vor dein heiliges Angesicht und wir sind dankbar. Wir sind dankbar für deine Führung. Wir sind dankbar für deinen Engeldienst. Wir sind dankbar für alles, was du für uns getan hast. Und wir sind glücklich, dass wir hier sein können in der Gemeinschaft und dass wir dem Wort lauschen können, das von dir kommt.

Nun gib uns die Fülle deines Segens. Wir bitten dich, gib uns dein Wort. Lass es unsere Herzen durchdringen. Gib Frieden und Freude in jedes Herz und lass uns deine Liebe und Güte fühlen. Wir sind hier in einem besonderen Kreis. Brüder und Schwestern aus diesem Land sind gekommen, und sie leben hier ihren neuapostolischen Glauben unter speziellen Verhältnissen. Wir bitten dich, gib ihnen viel Licht. Gib ihnen das Wissen, dass du sie liebst, dass sie niemals allein sind. Lass sie spüren, dass sie ein wichtiger Teil deines Werkes sind. Und gib ihnen die Kraft auszuhalten, bis wir schließlich das Ziel erreicht haben.

Lieber himmlischer Vater, bitte gedenke aller deiner Kinder, auch derer, die nicht kommen konnten. Bitte sei mit ihnen und sende deine Engel zu ihnen. Tröste sie und lass sie spüren, dass sie mit uns verbunden sind, besonders die Kranken und die in Not. Hilf ihnen und – wo es möglich ist - wende die Verhältnisse und gib ihnen die erforderliche Hilfe. Lieber himmlischer Vater, lass deine Kinder hier im ganzen Land stark sein. Und wenn möglich, lass dein Werk wachsen. Das ist unser Wunsch.

So gib uns ein wunderbares Erleben hier an deinem Altar. Lass uns deine Gegenwart fühlen, lieber himmlischer Vater. Verbinde uns auch mit der jenseitigen Welt und schenke uns Gemeinschaft mit denen, die uns vorausgegangen sind. Nun beschütze uns hier während des Gottesdienstes. Lass nichts in der Lage sein, uns zu stören. Wir legen alles in deine Hände. Erhöre uns, wir bitten dich um Jesu Willen, Amen.

Lukas 12,40

„Seid auch ihr bereit!

Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“

Stammapostel W. Leber

Meine lieben Brüder und Schwestern! Liebe Freunde und Gäste! Ich bin sehr glücklich, dass es möglich geworden ist, dass wir hier sein können in der Gemeinschaft mit euch allen. Und ihr seht, viele Apostel sind gekommen. Das bedeutet einen besonderen Segen für alle von euch, die ihr in besonderen Verhältnissen in diesem Land lebt. Ich weiß, wir sind eine kleine Herde, kleine Gemeinden. Und manches Mal mögt ihr euch ein wenig verlassen fühlen. Aber seid sicher: Ihr seid nicht allein! Wir beten für euch. Wir sind eins im Geist. Und unabhängig von den einzelnen Situationen und Gefühlen: Wir gehören zusammen! Wir wissen, dass unser Herr mit uns ist. Und er wird uns würdig machen für den Tag des Herrn.

Ich denke, wenn wir rund um die Erde blicken, sind die Verhältnisse so grundverschieden. Aber das hat eine besondere Bedeutung: Denn wir sollen Gefäße sein in der Zukunft, im tausendjährigen Friedensreich, für diejenigen, die dann leben werden. Und wir können keine Gefäße des Segens sein, es sei denn, wir verstehen, dass die Verhältnisse ganz verschieden sind rund um die Welt.

Es sei denn, wir lernen zu akzeptieren, dass die Empfindungen verschieden sind, dass die Situationen unterschiedlich sind, dass wir lernen, auch in solchen Verhältnissen brüderliche Gefühle zu entwickeln, wo man normalerweise keine Möglichkeit hat, eine Brücke zu bauen. Das ist unser neuapostolisches Leben, dass wir das lernen, dass wir immer zu dem Punkt kommen, zu akzeptieren, dass das Allerwichtigste ist, dass wir Brüder und Schwestern sind, unabhängig von unseren natürlichen Verhältnissen, unabhängig von der Art, wie wir leben, unabhängig von der Kultur, unabhängig von allem. Lasst uns immer das sehen, was uns verbindet. Und dann ist alles andere unwichtig. Das spielt dann keine Rolle mehr. Und auf diesem Weg will uns unser Herr haben, dass wir uns wirklich als Brüder und Schwestern von Herzensgrund lieben. Dass wir zu dem Punkt kommen, das zu akzeptieren, dass dies das Wichtigste ist, wichtiger als alles andere.

Unter diesen Gedanken denke ich, ist es wunderbar, hier zusammen zu sein, euch zu sehen, und ich weiß, ihr kommt aus verschiedenen Ländern, aus verschiedenen Nationen. Ich habe einige Grüße bekommen, Willkommensgrüße aus eurer Mitte. Ich danke dafür. Ich erhielt sogar ein Bild von der Gemeinde hier, so dass ich schon im Vorfeld eine Vorstellung hatte. Der Kreis hier ist natürlich etwas größer als üblich. Es ist schön, dass wir zusammen sind. Wir wollen das genießen. Wir wollen wirklich erleben, dass uns unser himmlischer Vater dient und uns die nötige Kraft gibt.

So will ich euch nun grüßen mit einem Wort, das wir finden in 1. Korinther 2,4: „...und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.“

Und genauso will ich auch zu euch kommen! Auch die Apostel, nicht mit überzeugenden Wegen und Worten menschlicher Weisheit. Das ist nicht unsere Art. Das würde euch keinen Trost geben. Das würde euch keine Freude geben, das würde euch keine Kraft geben. Sondern – wie es hier heißt - in Erweisung (englisch „Demonstration“) des Geistes. Das ist mein Wunsch, dass der Geist wirksam werden kann, dass ihr diese Kraft spürt, diese göttliche Kraft des Heiligen Geistes. Dass ihr diese Kraft bekommt, damit ihr aushalten könnt, dass ihr euch glücklich fühlen könnt, auch unter schwierigen Umständen und dass ihr auch merkt, dass euch euer himmlischer Vater in seiner Hand hält und zur Vollendung führt. **So, das ist das Wichtigste: in Demonstration des Geistes und der Kraft!!** Ich wünsche euch viel Kraft, liebe Brüder und Schwestern, liebe Freunde und Gäste, viel Kraft, dass ihr wirklich ein Leben führen könnt im Evangelium Jesu Christi. Das braucht Kraft in dieser Zeit. Dass ihr Kraft habt, aufzuschauen zum Himmel. Dass ihr Kraft habt, täglich ins Gebet zu gehen. Dass ihr Kraft habt, das zu überwinden, was vom Bösen kommt. Dass ihr Kraft habt, in jeder Situation Hoffnung zu haben. **Wir haben die Hoffnung, dass unser Herr bald kommt. Das ist nicht nur ein Wort, sondern es muss unser Herz und unsere Seele erfüllen, dass wir wissen, - dass wir wissen !! -, unser himmlischer Vater wird bald sein Werk vollenden.**

So lasst uns diese Kraft aus dem Willen Gottes nehmen. Und ich denke da noch an ein Wort aus dem alten Testament, wo es heißt - und ich sag es mit meinen Worten, da ich nicht genau weiß, wie es in englisch heißt: ... dass wir Wasser aus der Quelle des Heils schöpfen sollen...“. Lasst uns Wasser aus den Quellen des Heils schöpfen. Die Quelle des Heils ist offen im Wort Gottes, ist offen in seiner Gnade, ist offen in der Gemeinschaft. Aber wir müssen Wasser daraus schöpfen. Das ist nicht wie eine Dusche, die von oben kommt und sich über jeden ergießt. Nein, nein, wir müssen Wasser daraus schöpfen. Das bedeutet, dass wir aktiv sein müssen, dass wir etwas tun müssen. Wir müssen uns niederbeugen und das Lebenswasser aufnehmen und es in unsere Herzen fließen lassen und das Wort im Glauben erfassen. So lasst uns das tun, dann werden wir glücklich sein. Und unser himmlischer Vater kann erreichen, was er sich für diesen Gottesdienst vorgenommen hat.

Ich las ein Textwort, das sehr einfach ist, das sehr fundamental ist. Es ist heute der erste Gottesdienst, den ich in eurem Land, in Irland halte. Es ist das erste Mal überhaupt, dass ich hier in Irland bin. Und ich weiß, dass viele der Apostel das auch sagen können, dass es das erste Mal ist, dass sie hier sind. Daher ist es höchste Zeit, dass wir hier sind. So dachte ich, es wäre angebracht, ein **grundlegendes Wort** zu verwenden, etwas, das wirklich zeigt, was der Zweck unseres neuapostolischen Lebens ist, was unser Ziel ist, was uns verbindet. Und dies ist wirklich etwas sehr Grundlegendes:

„Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“

Lasst mich mit dem zweiten Teil dieses Wortes beginnen. Der Herr Jesus wird zu einem Zeitpunkt kommen, da wir es **nicht** erwarten. Manchmal denkt man, wenn schwierige Zeiten sind, wenn Krieg ist, wenn Zeiten sind, die in mancher Hinsicht beunruhigend sind, das wäre dann ein Zeichen, dass der Herr nahe sei. Aber das stimmt nicht mit diesem Wort überein! Es heißt hier: **„WENN IHR ES NICHT ERWARTET“**.

Lasst es uns klar sehen, dieses Wort steht im Zusammenhang mit einem Dieb: Ein Dieb schaut nach einem passenden Moment, in dem niemand mit ihm rechnet. Und so kann niemand sagen, in Zeiten der Trübsal, in Zeiten von Kriegen o. ä. wird der Herr besonders nahe sein. **Nein! Er wird zu einer Zeit kommen, da niemand ihn erwartet.** Was können wir davon ableiten? **Wir können davon ableiten, dass wir bereit sein müssen. Dieses Wort, das packt mich wirklich. Es ist ein einfaches Wort: bereit sein. Aber das ist es, was für uns wirklich wichtig ist. Lasst uns bereit sein für den Tag des Herrn. Das ist, was am Ende zählt. Das ist unser Ziel. Dafür kämpfen wir: Bereit sein.** Es ist ein einfaches Wort. Aber alles ist in diesem einen Wort enthalten: Bereit sein.

Nun kommt die Frage auf: Was bedeutet das? Wann sind wir bereit? Unter welchen Bedingungen? Was müssen wir tun, um wirklich sicher bereit zu sein? Wer wird bereit sein am Tag des Herrn? Das ist die Frage, die für euch und für mich wichtig ist. Lasst mich eine ganz einfache Antwort geben. **Diejenigen sind am Tag des Herrn bereit, die HEUTE bereit sind.** Die heute bereit sind, bestimmte Dinge zu erfüllen, bereit, sich zu verhalten, wie ich es nun erklären will. Ich will euch im Einzelnen zeigen, was ich meine:

Lasst uns immer **bereit sein, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören.** Das ist der erste Punkt. Bist du immer bereit, dieser Stimme des Heiligen Geistes zu lauschen? Lasst uns an ganz normale Situationen des täglichen Lebens denken, wenn wir Entscheidungen treffen müssen, auch wenn da Versuchungen sind. Wie reagieren wir dann? Was tun wir dann? Handeln wir dann gerade so, wie wir denken? Oder hören wir auf die Stimme des Heiligen Geistes in unserem Innern? Das ist ein Unterschied. Denkt an den Herrn Jesus. Der wurde auch angefochten in der Wüste. Und was tat er? Er hat nicht gerade so gehandelt, wie ER es vielleicht gerne getan hätte. Er schaute unmittelbar auf zu seinem himmlischen Vater. Und er tat das 100%ig - da bin ich mir sicher -, dass er der Stimme vom Himmel Gehör schenkte, dass er darauf hörte, was sein himmlischer Vater in dieser Situation tun würde. Und das ist auch unsere Aufgabe, wenn wir auf den Tag des Herrn bereit sein wollen, dann müssen wir heute bereit sein, auf die Stimme des Heiligen Geistes in uns zu hören, gerade in Situationen, wo wir uns entscheiden müssen, in Situationen, wo wir versucht werden, in Situationen der ??????. Das ist der erste Punkt der Bereitschaft.

Da sind noch weitere Punkte, wo wir bereit sein sollten.

Bereit sein, in allen Situationen Frieden zu bewahren. Ist es nicht wunderbar, wenn wir Frieden bewahren. Das ist eine Sache, zu der wir jeden Augenblick bereit sein sollten. Denkt an Abraham. Er war bereit, Frieden zu halten.

Da gab es einen Streit zwischen seinen Hirten und denjenigen seines Neffen. Da stellte er fest, dass dies keine gute Situation war. Lasst uns Frieden bewahren. Dann gab er seinem Neffen Gelegenheit, sich zu entscheiden und sagte: Gehst du zur Rechten, so gehe ich zur Linken und umgekehrt. Es war ein wunderbares Beispiel, nach Frieden zu streben. Und das sollten wir auch tun, kämpfen für den Frieden. Wir sollten dafür bereit sein. Das ist eine Frage der Bereitschaft unserer Herzen. Sind wir bereit für Frieden in jedem Augenblick! Oder schauen wir nur auf unseren eigenen Vorteil?

Lasst uns bereit sein für Versöhnung. Wenn etwas geschah und wir sind nicht glücklich damit. Es ist so großartig, wenn wir zur Versöhnung bereit sind und wir gehen zu unserem Bruder und unserer Schwester und bitten: Bitte lasst uns wieder Frieden haben. So sind wir bereit für Versöhnung.

Das erwartet unser Gott von uns heute, dass wir bereit sind, seinem Willen gemäß zu leben, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören, dass wir bereit sind zum Frieden, dass wir bereit sind zur Versöhnung.

Noch ein weiterer Punkt: **Bereit sein, alles in die Hand Gottes zu legen.** Das ist eine Frage der Bereitschaft unserer Herzen. Sind wir bereit, auch wenn da Sorgen und Schmerzen und solche Dinge sind, dass wir dann wirklich sagen, Herr, wir legen es in DEINE Hand. So sollte es gehen. Das ist Bereitschaft, dass wir **ALLES** in die Hand Gottes legen. Hiob war ein herausragendes Beispiel dafür. Er sagte: „Der Herr hat’s gegeben, der Herr hat’s genommen, der Name des Herrn sei gelobt.“ (Hiob 1, 21). Das ist eine wunderbare Einstellung. Dies bedeutet, dass wir es in die Hände Gottes legen. Da ist es gut aufgehoben. Das ist Bereitschaft unserer Herzen, dass wir alles in seine Hände legen.

Lasst uns auch bereit sein, dem Herrn zu dienen. Ich bin froh, so viele junge Brüder und Schwestern hier in dieser Gemeinde. Das ist die Zukunft, die Zukunft auch des Werkes Gottes hier in diesem Land. Lasst uns bereit sein, dem Herrn zu dienen. Das ist etwas, das euer Leben reich macht. Das ist etwas, das eurem Leben eine gewisse Richtung gibt. Und ihr werdet es niemals bereuen. Darum seid bereit dafür. Ich denke an Samuel, den Propheten. Er war wirklich bereit, dem Herrn zu dienen, weil wir in der Heiligen Schrift lesen, als der Herr ihn rief, antwortete er: „Rede, denn dein Knecht hört.“ (1.Samuel 3, 10). Und das ist Bereitschaft, bereit, dem Herrn zu dienen, nicht zu sagen, wenn der Herr ruft, komm nächste Woche...

Lasst uns bereit sein, dem Herrn unsere Opfer zu bringen, nicht nur in natürlichen Gütern, in Geld, sondern auch in Zeit. Das ist etwas sehr Wichtiges heutzutage, weil niemand mehr Zeit hat. Und es ist schwierig, die nötige Zeit zu finden, ich weiß das. Aber wenn wir bereit, sind, Zeit zu opfern für den Herrn, dann haben wir auch Zeit. Es ist eine Frage der Bereitschaft.

Und schließlich, lasst uns **bereit sein, täglich auf den Tag des Herrn zu hoffen. Das schließt alles andere mit ein!** Somit ist Bereitschaft heute eine Hauptsache, so dass wir bereit sind auf den Tag des Herrn, wenn er kommt und uns zu sich nimmt. Und ich kann euch garantieren, dass wer heute bereit ist, wird auch am Tag des Herrn bereit sein und eingehen ins Reich der Herrlichkeit, um mit ihm in alle Ewigkeit zusammen zu sein. Das ist unser Ziel, das ist es, wofür wir kämpfen. So lese ich das Textwort noch einmal. Nun denke ich, wir verstehen es nun besser als am Anfang: *„Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr’s nicht meint.“*

Diejenigen, die heute bereit sind, jeden Tag, unter den verschiedensten Umständen, die werden bereit sein in dem Augenblick, den niemand kennt. Und er ist unerwartet, wie das Wort hier sagt, aber möge Gott Gnade geben, dass auch hier in diesem Land ein Kreis von Menschen ist, von Gottes Kindern, die jeden Tag bereit sind, bereit, auf das Wort zu hören, bereit, alles in die Hände Gottes zu legen, bereit zum Frieden,

bereit zur Vergebung, bereit, dem Herrn zu dienen und bereit, dem Herrn Opfer zu bringen.

Ich erinnere uns daran, dass wir in diesem Sinn verbunden bleiben, bereit zu sein. Und ich sagte vorhin, das ist ein grundlegendes Wort. Lasst uns dieses Wort in unsere Herzen aufnehmen und danach handeln, so dass der Segen unseres himmlischen Vaters mit uns sein kann. Und wir beten füreinander, dass dieser Segen uns zum Ziel führen kann und ihr freudige Gotteskinder sein könnt. Selbst wenn es hier wenige sind, wie ich vorhin sagte, heißt das nicht, dass ihr traurig sein müsst. Auch unter diesen Umständen, in einem kleinen Kreis ist es möglich, freudig zu sein. Das ist auch ein Zeichen der Bereitschaft: **Gottes Kinder können in jeder Situation freudig sein.** Lasst uns in dieser Herzenseinstellung bleiben und ich wünsche euch das Beste. Ich will für euch beten, dass das möglich wird und wir dann das Vaterhaus betreten können und wir bereit sind, einander in alle Ewigkeit zu sehen, die Zeit dort miteinander zu verbringen. Das wird wunderbar sein. Wir können es uns heute noch nicht vorstellen, wie das sein wird. Wir freuen uns darauf und dieser Augenblick wird kommen. Wunderbar, wenn wir alle bereit sind, das Reich der Herrlichkeit zu betreten. Möge unser himmlischer Vater seine Gnade schenken, dass wir dies bald erreichen können. Amen.

Bezirksapostel Kolb

Es war wunderbar, als uns unser Stammapostel etwas demonstriert hat: Dieser Gedanke der täglichen Bereitschaft. Jeden Tag bereiten wir uns auf den Tag des Herrn vor. Ich war daran erinnert, wie es in einer Gegend in unserem Land in Amerika während der Zeit der Revolution sogenannte „Minutenmänner“ gab. Diese Männer konnten sich in einer Minute fertig machen zum Gefecht. Was macht es möglich, diese tägliche Bereitschaft zu haben? Es ist möglich, **wenn ER das Größte in unserem Leben ist und der Tag des Herrn der wichtigste Tag in unserem Leben ist.** Ja wir haben tägliche Bedürfnisse, tägliche Aktivitäten. Wir haben Pläne für die Zukunft, die wir verwirklichen möchten. Aber über all diesen Dingen steht die wunderbare Vision: **Ich bin bestimmt, ich bin berufen, bereit zu sein auf den Tag des Herrn. Das steht über allem!!**

Es ist möglich, täglich bereit zu sein. Hier noch ein kleines Beispiel. Ihr wisst, dass ich in meinem Amt viel reise. Daher ist für mich eine Reise nichts Besonderes. Und dafür bereit zu sein, geht ganz schnell. Ich hab da ein paar Gedanken, wenn ich meinen Koffer vollends packe und meine Frau hilft mir auch ein paar Minuten. Es geht bei mir ganz schnell, ein paar Sachen zusammenzunehmen.... Aber ich habe eine Tante. Die reist nur einmal im Jahr zu einer bestimmten Gelegenheit. Und 3 oder 4 Wochen vor der Reise liegen die Koffer aus, und alles ist drin, was man für 3 bis 4 Wochen benötigt. Und kürzlich sagte sie zu meiner Frau, als sie herumlief: „Oh, meine Schuhe sind schlecht, sie sind sehr unbequem. Meine Frau sagte dann: „Du hast doch noch andere.“ „Nein, nein, die sind im Koffer. Ich kann sie nicht mehr herausnehmen. Sie sind gepackt für die Reise.“

Ihr seht, **wenn da etwas Besonderes ist in unserem Leben und der Tag des Herrn im Mittelpunkt steht, in unseren Gedanken, am Anfang des Tages, wenn wir aufwachen, in unserem Morgengebet, wenn dieser Gedanke während des Tages , am Ende des Tages, wenn wir den Tag beschließen immer wieder kommt: Der Tag des Herrn kommt! Dann sind wir bereit.** Und das bedeutet, dass wir manchmal etwas Bequemlichkeit aufgeben müssen. Es machte mich nachdenklich, als unser Stammapostel sagte, wir müssen auf die ??? Gefühle hören. Als der Apostel Paulus einige Dinge lehrte, sprach er von Selbstkontrolle. ??? Bitte komm zurück, wenn es mir besser passt.

Kann es denn sein, wenn der Herr in unserem Leben mit uns sprechen will, wenn er Frieden haben will, wenn er Versöhnung haben will, dass wir dann sagen: „Oh, es ist jetzt nicht passend. Ich bin so überladen mit allem Möglichen“?? Das wäre traurig. Wenn wir IHN hochhalten, wenn wir den Tag hochhalten, dann müssen wir manchmal etwas abseits gehen, weg von unseren täglichen Aktivitäten. Das bedeutet, dass uns „unsere Schuhe manchmal ein wenig drücken“, dass wir Stiche aushalten müssen. **Wenn wir aushalten, dann ist sicher: Vor uns liegt unsere Verheißung.** Dann können wir unser Leben dem Herrn geben. Und alles wird sich in wunderbarer Weise entwickeln und wir denken jeden Tag: **ER sollte kommen.** Amen

Stammapostel W. Leber

So, das ist ein wunderbares Beispiel, wie der Bezirksapostel uns zeigte, was es bedeutet, bereit zu sein. Und das ist ein wichtiger Punkt, den wir beachten sollten. In unserem natürlichen Leben ist es wichtig, bereit zu sein, und viel mehr, viel, viel mehr in unserem geistigen Leben, bereit zu sein!! Wenn der Herr ruft, dass wir dann wirklich sagen können: Ja hier bin ich.

So hörten wir, dass es auch nötig ist, die richtige Erwartung zu haben, bereit zu sein für das Richtige. Lasst uns das Wort ins Herz einbauen und damit arbeiten, dass wir wirklich bereit sind auf den Tag des Herrn.

Nun wollen wir unsere Seele auf das Heilige Abendmahl vorbereiten. Und ich habe in meinem Herzen auch den Wunsch, das Heilige Abendmahl für die Entschlafenen zu feiern. Es ist schön, dass Apostel Klene einige Fälle erwähnte, wo junge Menschen diese Erde verlassen mussten. Wir wissen alle nicht, was morgen ist. Und es ist schön, dass wir diese Verbindung zu unseren Lieben haben, die vorausgegangen sind. Und es ist großartig, wenn wir sagen können, sie waren bereit. Und ich denke, auch hier aus den Gemeinden sind viele in die jenseitige Welt gegangen. Wir gedenken ihrer in Liebe und wollen nachher Heiliges Abendmahl für sie feiern.

Nun wollen wir unsere Herzen vorbereiten fürs Heilige Abendmahl, für das, was für uns bereit ist. Wir wollen Gnade empfangen. Und es ist nötig, dass wir in unsere Herzen schauen. Lasst uns das ganz ehrlich tun, lasst uns ehrlich dabei sein, ehrlich mit unserer Seele, lasst uns ernsthaft sein. Und wo wir erkennen, dass wir nicht richtig gehandelt haben, da sollten wir in unseren Herzen versprechen, dass wir versuchen wollen, es besser zu machen. Ich habe kürzlich ein Wort gelesen, das mich berührt hat. Es steht in Römer 6,1: „Was sollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde?“ Lasst uns diese Frage im Herzen bewegen. Wollen wir in der Sünde fortfahren? Nein! Ich denke, ihr stimmt alle in die Antwort mit ein: Nein! Wir wollen nicht weitermachen in der Sünde. Aber wollen wir wirklich eine Wende? Wenn wir sehen, dass etwas nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmt? Wenn wir spüren, dass wir nicht bereit sind für Frieden, für Vergebung, für all diese Dinge, die ich vorhin erwähnte? Dass wir dann sagen: Herr wir möchten unser Leben ändern.

Das ist nicht so einfach, denn wir haben als Menschen unseren Weg, unseren Stil, unser Leben, und wir sind nicht darauf eingestellt, uns zu ändern. Aber lasst es uns tun, lasst uns ehrlich damit umgehen. Denn unser himmlischer Vater wird genau in unser Herz schauen und erkennen, was dort vorgeht. Wir können nicht beurteilen und wir können nicht sagen, wie unser Nachbar handelt. Wir können nicht in die Herzen unserer Nachbarn schauen, unserer Freunde und all der Geschwister in der Gemeinde. Aber unser himmlischer Vater kann das. Er erkennt, was dort vor sich geht.

Kürzlich las ich eine nette Geschichte. In Wien ist eine große Kathedrale. Und einmal war das Ziel, eine Rose zu machen und sie ganz oben auf dem Kirchturm zu platzieren. Der Mann, der sie vorschlug, gestaltete sie ganz fein, ganz ausgeprägt und über Tage, Wochen und Monate arbeitete er, um diese Rose fertig zu stellen.

Da kam ein Freund vorbei und fragte: Was machst du da? Da erklärte er ihm die Entstehung der Rose und ihre Ausführung. Da sagte dieser Mann: Oh Junge, warum machst du dir so viel Arbeit?! Von hier unten siehst du gar nicht die Details der Rose ganz oben auf der Kirche. Das ist doch umsonst, was du hier tust. Da gab dieser Mann eine schöne Antwort: „Ok, von hier unten, da hast du Recht, das ist dein Standpunkt. Aber von oben sieht Gott, unser himmlischer Vater, alles. **Und gerade das Beste will ich für ihn geben. Das Beste ist gerade gut genug für ihn.**

Das ist die Art, wie wir unseren himmlischen Vater jetzt ansprechen sollten, in diesem Augenblick, um den Ernst zu zeigen in unseren Herzen. Von unten kann nichts Besonderes gesehen werden. Wir sind alles Menschen, jeder mit seiner Art. Aber von oben gesehen, ist es etwas ganz anderes. Lasst es uns sehr genau nehmen und wirklich nach Gnade verlangen, dass der himmlische Vater die Fülle an Gnade geben kann. **Und er wird die Fülle an Gnade geben.** Aber lasst uns das Wort beherzigen, das ich vorhin erwähnte, dass wir nicht fortfahren zu sündigen. Lasst uns einen Schlussstrich ziehen, und wenn wir etwas getan haben, das nicht richtig war, sagen: Wir wollen es zukünftig anders machen. Damit unser himmlischer Vater mit Wohlgefallen und Gnade auf uns sehen kann. Und so nahen wir uns ihm. Möge jedermann die Fülle an Frieden und an Kraft bekommen, dass wir in der Zukunft in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes leben können. Lasst uns immer bereit sein!

Freisprache

Gebet:

Lieber himmlischer Vater. Wir sind so dankbar für dein Wort. Wir sind dankbar für die Gnade. Und wir bitten dich, gib uns Kraft, aushalten zu können, nach deinem Willen zu handeln. Lass uns immer bereit sein, bereit, auf dein Wort zu hören, auf die Stimme des Heiligen Geistes. Lass uns immer bereit sein, dir zu dienen. Lieber Vater, führe dein Werk zur Vollendung, auch hier in diesem Land, dass die Gemeinden stark sind. Lass sie deine Liebe und Güte fühlen. Wir sind so dankbar für das Opfer, das dein Sohn für uns gebracht hat. Er hat sein Leben gegeben und wir sind immer mit Dankbarkeit erfüllt, wenn wir daran denken. Bitte nimm unsere dankbaren Herzen an. Lass uns erfüllt sein mit der Kraft aus dem Leib und Blut deines geliebten Sohnes. Nun sondere....

Entschlafenenabendmahl:

Stammapostel W.Leber

Wir sollten bereit sein für diese Augenblicke. Wir können sicher sein, dass von jener Welt viele bereit sind, jetzt in diesem Augenblick, diese wunderbare Gabe des Himmels zu empfangen, das Heilige Abendmahl für die Erlösung ihrer Seelen. Wir können das mit unserem menschlichen Verständnis nicht erfassen. Es ist alles in den Händen Gottes und es ist seine Gnade, die jetzt auch für sie gegenwärtig ist.

Es ist wunderbar, wir denken an manche Begebenheiten in der Heiligen Schrift, wo Bereitschaft von größter Bedeutung war.

Denkt an den Mann, der mit dem Herrn Jesus gekreuzigt worden war. Er sagte zum Herrn: „Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“. Und der Herr Jesus antwortete: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lukas 23, 42.43). Dieser Mann war bereit. Er war bereit, auch wenn er viel Übles in seinem Leben getan hatte. Aber in diesem speziellen Augenblick war er bereit. Und das war wichtig. Das war sein Trost. Bereitschaft ist immer etwas Wichtiges, etwas Entscheidendes.

So warten viele auf diesen Augenblick. Und ich lade besonders diejenigen ein, die hier in diesem Land gelebt haben, die aus diesem Land in die Ewigkeit gezogen sind, unsere Lieben, auch diejenigen aus anderen Ländern und Regionen.

Sie sind uns herzlich willkommen. Wir wollen keinerlei Grenzen ziehen. Wir wollen alle einladen, alle, die das Verlangen haben, in diese wunderbare Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes zu gelangen, alle, die das Recht haben, am Altar Gottes zu sein. Sie sind uns willkommen. Auch jene, von denen der Apostel Klene sprach, die als junge Menschen ihr Leben verloren haben, die vielleicht nicht vorbereitet waren, in jene Welt zu ziehen. Aber sie sollen wissen, dass wir sie lieben. Und wir wollen, dass sie auch Frieden haben und spüren, sie sind nicht vergessen. So kommt alle aus der jenseitigen Welt, kommt her, besonders ihr, die ihr aus den Gemeinden dieses Landes kommt, unsere Lieben in der Ewigkeit. Aber wir laden auch alle ein, die abseits standen, möglicherweise weit weg, aber die ihr Gnade gefunden habt in den Augen Gottes, alle die, die darauf warten, integriert zu werden, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein, die das annehmen wollen, was ihnen angeboten ist und sich beugen vor dem Herrn Jesus. Sie sind uns willkommen und wir bitten sie, alle hierher zu kommen, die das Recht dazu haben. Der Herr will die Türe der Gnade öffnen. Kommt und nehmt, was ich hineinlege in die Hände der Brüder...

Schlussgebet:

Lieber himmlischer Vater, wir sind so dankbar für das, was uns gegeben wurde. Wir sind dankbar für dein Wort, dankbar für die Gnade, für die Gemeinschaft mit den vielen Brüdern und Schwestern hier. Und wir bitten dich nochmals: Bitte segne uns! Lass uns immer von deiner Liebe begleitet werden. In der Zukunft lass uns empfinden, dass du da bist. Lieber Vater, wir bitten dich, lass uns bereit sein auf den Tag des Herrn, um in Gnaden angenommen werden zu können. Und lass uns auch heute bereit sein, einander zu dienen und das zu tun, was nötig ist, dass du mit Wohlgefallen auf uns sehen kannst. Nun haben wir dir unsere Opfer gebracht. Und wir waren bereit zu opfern. Lieber himmlischer Vater, segne uns besonders dafür. Lass uns auch unter deinem Engelschutz nach Hause kommen. Aber lass uns auch in Zukunft verbunden sein. Wir bitten dich erneut, gib Gnade, dass die Gemeinden stark sein und wachsen können. Lass uns auch bereit sein, Zeugnis zu geben, wo immer es möglich ist. So legen wir alles in deine Hände. Das erbitten wir von dir in Jesu Namen. Amen.

Einige Gedanken aus dem Gottesdienst, den **Stammapostel Leber** am **17.07.2010** in **Dublin / Irland** gehalten hat. Mitgedient haben Bez.Ap. Kolb, Bez.Ap. Koberstein und Apostel Klene.